



**DOK.
fest**

**MÜNCHEN
2023**

**IM KINO
03.–14. MAI**

**@HOME
08.–21. MAI**

PRESSEMAPPE



PRESSEKONTAKTE

Dr. Dominik Petzold

Leitung Presse

petzold@dokfest-muenchen.de

0170-2083481

Daniela Graf

press@dokfest-muenchen.de

Johanna Ammon

press2@dokfest-muenchen.de

www.dokfest-muenchen.de

Das 38. DOK.fest München

Das DOK.fest München findet auch in diesem Jahr dual statt: 130 Filme aus 55 Ländern werden vom 3. bis 14. Mai in Münchner Kinos zu sehen sein und fast alle zudem vom 8. bis 21. Mai zuhause auf der digitalen Leinwand. Das DOK.fest München setzt die Entwicklung der vergangenen Jahre fort und ermöglicht einem bundesweiten Publikum den Zugang zu internationalen Filmen, die ansonsten in Deutschland nicht zu sehen wären. Durch die versetzten Zeitfenster können internationale Filmhighlights in den ersten fünf Festivaltagen exklusive Premieren auf der Kinoleinwand feiern. Insgesamt laufen 28 Filme in Weltpremiere und 58 weitere Filme in Deutschlandpremiere. 16 Preise werden verliehen mit einem Preisgeld von insgesamt 64.000 Euro. Die Tickets kosten im Kino 10 Euro und online 5 Euro. Ein Festivalpass kostet für das Kino 75 Euro und für die digitale Leinwand 50 Euro, der duale Kombipass kostet 90 Euro.

Der Eröffnungsfilm ETILAAT ROZ

Eröffnet wird das DOK.fest München am 3. Mai im Deutschen Theater mit ETILAAT ROZ: Der Film begleitet das Redaktionsteam der auflagenstärksten Tageszeitung Kabuls „Etilaat Roz“ in den Tagen vor, während und nach dem überstürzten Abzug der alliierten Streitkräfte im Sommer 2021: Draußen übernehmen die Taliban die Macht, drinnen liegen die Nerven von Herausgeber Zaki Daryabi und seinem Team zunehmend blank. Sie müssen eine Entscheidung treffen: weitermachen oder fliehen? Regisseur und „Etilaat Roz“-Redakteur Abbas Rezaie kommt vom 2. bis 4. Mai nach München und steht hier wie auch vorab für Interviews zur Verfügung.

Themenreihe: DOK.focus Power of Media?

Die diesjährige Fokusreihe thematisiert die so komplexe wie entscheidende Rolle, die klassische und soziale Medien in der heutigen Welt spielen. Sie öffnet den Blick auf eine Medienwelt, die sowohl aufklären als auch manipulieren, sowohl grundlegendes Werkzeug als auch Gefahr für die Demokratie und die freie Welt sein kann. In AND THE KING SAID, WHAT A FANTASTIC MACHINE machen die Zuschauer*innen eine wilde Reise durch die Welt der Bewegtbilder, von der Geburt der Camera Obscura bis zu viralen Youtube-Clips, von King Edward VII. bis zu Donald Trump. MANIFESTO gibt mit einer Collage aus Social-Media-Clips verstörende Einblicke in die Lebensrealität russischer Teenager*innen. IRON BUTTERFLIES dokumentiert, dass der Abschuss des malaysischen Flugzeugs MH17 über der Ukraine im Jahr 2014 Gegenstand einer weitreichenden russischen Desinformationskampagne war. 5 SEASONS OF REVOLUTION zeigt mit der Geschichte einer unerschrockenen Journalistin im syrischen Bürgerkrieg, wie Berichterstattung zur Form des gewaltlosen Widerstands werden kann. GOLDHAMMER porträtiert Marcel Goldhammer, der sich in unserer Medienwelt immer wieder neu erfindet: als koksender Callboy, als Lifestyle-Influencer, als rechter Politiker.

Weitere Infos zu den Filmen im Programmheft und unter www.dokfest-muenchen.de

Das Gastland Türkei

Die diesjährige Gastland-Reihe blickt gen Osten in die Türkei: ein Land geprägt von Ambivalenzen zwischen Tradition und Moderne, Säkularismus und Religiosität. In vier Filmen beleuchtet die Reihe verschiedene Facetten des Lebens in der Türkei und stellt Persönlichkeiten vor, die sich den drängenden Herausforderungen des Landes annehmen. Zum Beispiel EREN, die Menschenrechtlerin Eren Keskin, die seit dreißig Jahren für die Rechte von Frauen, Minderheiten und LGBTQI kämpft – dafür hängen ihr hunderte Strafverfahren an, die sie in jedem Moment in (lebenslange) Haft bringen könnten. Die Berliner Seyran Ateş fordert vom Islam eine sexuelle Revolution und hat sich gerade deshalb zur Imamin ausbilden lassen. SEYRAN ATEŞ: SEX, REVOLUTION AND ISLAM erzählt von einer Frau, die ihre Bisexualität lebt sowie ihre Überzeugung, dass die islamische Religion reformiert gehört – und dafür nahezu täglich Todesdrohungen erhält. THE DECREE erzählt von einer Ärztin und einem Lehrer, die gegen ihr Berufsverbot ankämpfen: Sie sind zwei von mehr als 150.000 Menschen, die seit dem Putschversuch 2016 aus dem Staatsapparat, dem öffentlichen Gesundheits- und Bildungswesen entlassen wurden. TRANSLATING ULYSSES erzählt von dem kurdischen Übersetzer Kawa Nemir, der 2018 in die Niederlande ging, nachdem die Friedensverhandlungen zwischen der türkischen Regierung und Kurd*innen von türkischer Seite aufgekündigt wurden und die kurdische Community erneut unter Beschuss geriet. Im Anne Frank Haus übersetzt er erstmals „Ulysses“ ins Kurdische und sagt: „Wir, die wir mit Joyce zu tun haben, sind alle paranoid: Wir können nie sicher sein.“

Weitere Informationen im Programmheft und unter www.dokfest-muenchen.de

Hommage für Nikolaus Geyrhalter

Die Hommage 2023 ehrt den vielfach ausgezeichneten österreichischen Filmemacher Nikolaus Geyrhalter. Die Filme des 51-Jährigen haben eine unverkennbare Handschrift: mit grandiosen Totalen, mit tief gestaffelten Soundscapes, mit wenigen, präzise gesetzten Worten der Protagonist*innen – wenn überhaupt gesprochen wird. Seine Ausnahmestellung hat sich Nikolaus Geyrhalter lang und hartnäckig erarbeitet. Als Autodidakt gründete er mit Anfang zwanzig seine eigene Filmproduktion. Seitdem ist er als Regisseur, Kameramann und Produzent in Personalunion unterwegs zu den entlegensten Winkeln der Welt oder aber dem Universum, das sich direkt vor seiner Haustür öffnet. Inhaltlich knüpfen seine Filme stets an aktuelle Debatten an, etwa DIE BAULICHE MASSNAHME an den Diskurs über die Flüchtlingspolitik oder HOMO SAPIENS an die Diskussion um das Anthropozän. Insgesamt stellt Nikolaus Geyrhalter beim DOK.fest München sechs Filme persönlich vor – darunter ist auch sein neuester Film MATTER OUT OF PLACE, der „Geyrhalter über Müll“.

Weitere Informationen im Programmheft und unter www.dokfest-muenchen.de

Zehn Jahre DOK.network Africa und Retrospektive

Mit seinem einzigartigen Schwerpunkt DOK.network Africa ist das DOK.fest München Vorreiter bei der Förderung von talentierten, afrikanischen Filmschaffenden. 2023 feiert der Schwerpunkt sein zehntes Jubiläum. Aus diesem Anlass widmet sich die Retrospektive der Entwicklung der afrikanischen Filmgeschichte von den 1970er Jahren bis heute. Es werden sechs Filme zu sehen sein, ausgewählt von namhaften Kurator*innen. Am Samstag, 6. Mai, lädt das DOK.fest nach dem Film TALKING ABOUT TREES um 19:30 Uhr in der HFF zu einer Podiumsdiskussion zum Thema „Honoring the past to inspire the future“ ein: Nach zehn Jahren Austausch mit Filmschaffenden aus Afrika zieht DOK.network Africa Bilanz und blickt in die Zukunft des afrikanischen Filmschaffens.

Weitere Informationen auf den kommenden Seiten und im Programmheft

DOK.serie

In der neuen Reihe DOK.serie präsentiert das Festival erstmals drei Doku-Serien: JUAN CARLOS – LIEBE, GELD, VERRAT porträtiert den ehemaligen König, der nach Ende der Franco-Diktatur entscheidend dazu beitrug, die fragile Demokratie zu sichern und dafür verehrt wurde. Wie nur konnte dieser allseits verehrte Monarch so dramatisch in Ungnade fallen, dass er 2014 abdanken und 2020 ins Exil fliehen musste? KICKEN WIE EIN MÄDCHEN begleitet vier Mädchen aus dem Ruhrgebiet, die den Traum teilen, Profifußballerin zu werden. CAPITAL B. WEM GEHÖRT BERLIN? erzählt, wie Berlin seit dem Mauerfall zur Weltmetropole geworden ist, die heute zugleich Boomtown und unregierbar zu sein scheint. Zu Wort kommen Akteur*innen vom Bürgermeister zum Clan-Mitglied, vom Immobilienhai zum Hausbesetzer, von der Schriftstellerin zur Clubbetreiberin.

Weitere Informationen im Programmheft

Wettbewerbsreihen und Preise

In den drei Wettbewerbsreihen konkurrieren Filme um den VIKTOR: in DOK.international Competition (gestiftet vom Bayerischen Rundfunk), DOK.deutsch Wettbewerb (gestiftet von Sky) und DOK.horizonte Competition – Cinema of Urgency (gestiftet von der Petra-Kelly-Stiftung). Insgesamt werden 16 Preise verliehen. Drei Preise wurden bereits bekanntgegeben: Der von der Versicherungskammer Kulturstiftung gestiftete Deutsche Dokumentarfilm-Musikpreis geht an David Langhard für die Musik zu THIS KIND OF HOPE. Den VFF Dokumentarfilm-Produktionspreis erhalten die Produzenten von FÜR IMMER, Hauke Wendler und Carsten Rau. Regisseurin Giulia Amati wird für KRISTOS, THE LAST CHILD mit dem DOK.fest Preis der SOS-Kinderdörfer weltweit ausgezeichnet.

Weitere Informationen zu den Preisen und Gewinnerfilmen auf den nächsten Seiten

DOK.forum, die Branchenplattform des DOK.fest München

Im Zentrum des DOK.forum 2023 stehen zwei große Konferenzen: Bei „Perspektive Kino! Konzepte für eine zukunftsfähige Praxis“ (4. Mai) tragen rund 40 Branchen-Expert*innen aus ganz Deutschland ihre Ideen zu diesen Fragen vor: Wie kann das Kino sein Publikum zurückgewinnen? Und welche Synergien zwischen Festivals und Kinobranche können dazu beitragen? Außerdem bringen Documentary Campus und das DOK.fest München in Kooperation mit dem BR die internationale Konferenz „It's a Match! Connecting Formats with Audiences“ nach München. Hier geht es um die Fragen: Wie lassen sich Dokumentarfilme entwickeln, die ein großes (TV-) Publikum finden? Welche Rolle spielen Mediatheken für Kreative bei der Monetarisierung ihrer Projekte? Welche neuen Technologien und Distributionswege stehen Sendern und Kreativen zur Verfügung?

Weitere Informationen und mehr Veranstaltungen des DOK.forum auf den nächsten Seiten

DOK.education, das Bildungsprogramm

Nach dem großen Erfolg und einer Auszeichnung mit dem „Pädagogischen Medienpreis“ im vergangenen Jahr bietet DOK.education das Filmbildungs-Programm „Schule des Sehens“ auch 2023 wieder dual an: im Kino und online. In diesen Seminaren lernen Schüler*innen, wie dokumentarische Filmerzählungen eine eigene Wirklichkeit konstruieren. Dieses Jahr können Lehrkräfte die Online-Seminare samt begleitenden Arbeitsmaterialien vom Festivalbeginn im Mai bis Ende Juli im Unterricht einsetzen – und das deutschlandweit. Darüber hinaus lädt das Team von DOK.education Schulklassen vom 4. bis 14. Mai zu 30 Seminaren in Münchner Kinos ein.

Erstmals gibt es dieses Filmbildungs-Programm auch für Erwachsene: In Kooperation mit der Münchner Volkshochschule analysiert und bespricht eine Expertin den Film FOLLOWING VALERIA über eine junge Ukrainerin, die aus einem Luftschutzbunker in TikTok-Videos vom Krieg berichtet. Zu den weiteren Highlights von DOK.education gehört ein Workshop für Kinder zum Thema „Sprechen vor der Kamera“ mit dem aus dem KiKa bekannten Julian Janssen alias „Checker Julian“. Außerdem gibt es an der HFF München zwei Preisverleihungen, bei denen filmische Arbeiten von Schüler*innen ausgezeichnet werden: mit dem HISTORY-AWARD des HISTORY Channel sowie den Preisen des Jugendfilmwettbewerbs.

Weitere Informationen zu DOK.education auf den nächsten Seiten

Die Spielstätten

Auch in diesem Jahr präsentiert das DOK.fest München im Deutschen Theater wieder GANZ GROSSES KINO: Das Festival zeigt hier während der ganzen Dauer vom 3. bis 14. Mai

Filme und feiert große Premieren. Neben dem großen Saal mit seinen 1.400 Plätzen wird auch der wunderschöne Silbersaal bespielt.

Das 38. DOK.fest München findet an insgesamt 21 Spielorten in München statt. Neben den etablierten Partnerkinos (City Kinos, Rio Filmpalast, Neues Maxim, Neues Rottmann, Filmmuseum, HFF München) laufen die Filme auch im Lenbachhaus, in der Pinakothek der Moderne, im NS-Dokumentationszentrum, im Amerikahaus, im Literaturhaus, in den Münchner Kammerspielen und im Gasteig HP8. Erstmals ist auch die Pasinger Fabrik im Münchner Westen Spielort des Festivals.

Das DOK.fest München auf der digitalen Leinwand

Fast alle Festivalfilme sind vom 8. bis 21. Mai online auf der digitalen Leinwand unter dokfest-muenchen.de zu sehen – in nur wenigen Fällen sind die Filme aus rechtlichen Gründen nicht verfügbar. Bereitgestellt wird die Online-Plattform wieder von Pantaflix, einem Partner des Festivals. Die Filmgespräche mit internationalen Regisseur*innen finden nicht nur live in den Kinos, sondern auch auf der digitalen Leinwand statt. Sie sind somit – wie die Filme – bundesweit und weitgehend barrierefrei zugänglich.

PROGRAMM

Weitere Informationen zum Programm des DOK.fest München finden Sie im Programmheft, das dieser Pressemappe beiliegt und online im Pressebereich zum Download bereitsteht. Informationen zu allen Filmen finden Sie außerdem unter www.dokfest-muenchen.de/Filme.

FOTOS UND WEITERES PRESSEMATERIAL

Auf unserer Website finden Sie unter dem Reiter PRESSE Bilder zu allen Filmen und Veranstaltungen sowie Programmhefte, Festivaltrailer und Logos. Für Filmstills in druckfähiger Auflösung sind Zugangsdaten nötig: Bitte kontaktieren Sie uns unter press@dokfest-muenchen.de.

FILM-SCREENER

Sie können fast alle Filme des DOK.fest München 2023 vor und während des Festivals online sichten. Bitte schreiben Sie uns und nennen die Filme, die Sie interessieren: press@dokfest-muenchen.de oder press2@dokfest-muenchen.de. Die Film-Screener sind nur für Sie persönlich bestimmt und dürfen nicht an Dritte weitergegeben werden.

INTERVIEWS

Wir können Interviews mit fast allen Regisseur*innen und vielen Protagonist*innen unserer Filme vermitteln – vor Ort, per Videokonferenz oder Telefon. Kontaktieren Sie uns bitte unter petzold@dokfest-muenchen.de oder press@dokfest-muenchen.de.

AKKREDITIERUNG

Sie können sich vor dem Festival online auf www.dokfest-muenchen.de unter AKKREDITIERUNG für das DOK.fest München anmelden ([www.dokfest-muenchen.de/Accreditation Professionals](http://www.dokfest-muenchen.de/Accreditation_Professionals)). Die Akkreditierung ermöglicht den Zugang zu allen Filmen und Veranstaltungen (außer der Eröffnungsfeier). Bitte beachten Sie: Eine kurzfristige Akkreditierung vor Ort ist nicht möglich – das geht nur vorab und online. Bei Fragen kontaktieren Sie uns bitte unter press@dokfest-muenchen.de. Wir würden uns freuen, Sie auf dem Festival zu begrüßen.

DREHGENEHMIGUNGEN

Wenn Sie bei Veranstaltungen des DOK.fest München drehen wollen, schreiben Sie bitte an petzold@dokfest-muenchen.de.

FESTIVALZENTRUM / PRESSESCHALTER

Der Presseschalter ist im Barocksaal des Deutschen Theaters, Schwanthalerstraße 13. Er ist vom 3. bis 14. Mai täglich besetzt von 12 bis 18 Uhr. Zu anderen Zeiten sind wir per Mail oder telefonisch erreichbar: press@dokfest-muenchen.de (Daniela Graf), petzold@dokfest-muenchen.de, 0170-2083481 (Dr. Dominik Petzold).

Bei der Pressekonferenz vorgestellte Filme

ETILAAT ROZ

(Regie: Abbas Rezaie / Afghanistan 2022 / 93 Minuten)

Der Film erzählt von der auflagenstärksten Tageszeitung Kabuls, „Etilaat Roz“, in den Tagen vor, während und nach dem überstürzten Abzug der alliierten Streitkräfte im Sommer 2021: In den Redaktionsräumen erleben die Zuschauer*innen den Fall Kabuls als dramatisches Kammerspiel. Draußen übernehmen die Taliban die Macht, drinnen liegen die Nerven von Herausgeber Zaki Daryabi und seinem 50-köpfiges Team zunehmend blank. Sie müssen eine Entscheidung treffen: weitermachen oder fliehen?

3. Mai, 20 Uhr, Deutsches Theater – Gast: Abbas Rezaie

4. Mai, 20 Uhr, Neues Maxim – Gäste: Sakina Amiri, Aboozar Malik Nijad (Protagonist*innen)

8. Mai, 18:30 Uhr, City 3

12. Mai, 16 Uhr, HFF Audimaxx

DEMON MINERAL

(Regie: Hadley Austin / USA 2023 / 88 Minuten)

Auf dem Territorium der Navajo Nation in den USA bedrohen die stillgelegten Minen eines Uranabbaugebiets noch immer den Lebensraum der indigenen Community. Ihre Bemühungen um eine Rückeroberung der heiligen Erde samt Kompensation sind ungebrochen. Hier kommt ihre Gemeinschaft aus Aktivist*innen, Künstler*innen und Wissenschaftler*innen zu Wort – ein formal wie erzählerisch kluges Filmmanifest.

4. Mai, 20 Uhr, Amerikahaus – Gast: Hadley Austin

5. Mai, 20 Uhr, City 3 – Gast: Hadley Austin

8. Mai, 17:30 Uhr, HFF Kino 1 – Gäste: Timothy Fryette, Nyneve Laura Minnear (Editor*innen)

13. Mai, 21 Uhr, Neues Rottmann – Gast: Hadley Austin

EINZELTÄTER TEIL 1: MÜNCHEN

(Regie: Julian Vogel / Deutschland 2023 / 90 Minuten)

Juli 2016: Neun Jugendliche werden bei einem Anschlag am Olympia-Einkaufszentrum in München ermordet. Der Film macht die Stimmen der Hinterbliebenen hörbar. Sie kämpfen dafür, dass der Staat den Anschlag nicht als Amoklauf, sondern als rechtsextremes Attentat klassifiziert. Der Film ist Teil eins der Trilogie, der sich Menschen widmet, die bei den rechtsextremen Anschlägen von München 2016, Halle 2019 und Hanau 2020 Angehörige verloren haben.

4. Mai, 20:30 Uhr, HFF Audimaxx – Gäste: Julian Vogel, Protagonist*innen und Angehörige der Opfer

9. Mai, 21 Uhr, Deutsches Theater / Silbersaal
11. Mai, 18:30 Uhr, Neues Rottmann
13. Mai, 18 Uhr, Pasinger Fabrik

MATTER OUT OF PLACE

(Regie: Nikolaus Geyrhalter / Österreich 2022 / 106 Minuten)

Beeindruckende Bergpanoramen, traumhafte Strände – und dazwischen Müll, der überquillt, sodass von der Natur nichts mehr bleibt. Geyrhalter folgt den Massen von Abfällen bis in die hintersten Winkel der Erde und zeigt den endlosen Kampf, dieser Unmengen an Abfall Herr zu werden.

5. Mai, 18 Uhr, Deutsches Theater – Gast: Nikolaus Geyrhalter
9. Mai, 18 Uhr, Rio 1
14. Mai, 17 Uhr, Filmmuseum

SEYRAN ATEŞ: SEX, REVOLUTION AND ISLAM

(Regie: Nefise Özkal Lorentzen / Norwegen 2021 / 81 Minuten)

„Der Islam braucht eine sexuelle Revolution!“ Die Berlinerin Anwältin und Frauenrechtlerin Seyran Ateş nimmt trotz Morddrohungen kein Blatt vor den Mund. Der Film begleitet den Kampf einer Antiideologin für Fortschritt und Gleichberechtigung.

6. Mai, 20:30 Uhr, Rio 1 – Gäste: Nefise Özkal Lorentzen, Jørgen Lorentzen (Produzent)
7. Mai, 20 Uhr, City 2 – Gäste: Nefise Özkal Lorentzen, Jørgen Lorentzen (Produzent)
12. Mai, 18:30 Uhr, Neues Rottmann

TALKING ABOUT TREES

(Regie: Suhaib Gasmelbari / Sudan 2019 / 93 Minuten)

Die sudanesischen Filmemacher Ibrahim, Manar, Suliman und Eltayeb wollen ein Freilicht-Kino, das „Theater der Revolution“, in Khartum wiedereröffnen. Mit Kreativität, Humor und der Liebe zum Film kämpfen die älteren Herren gegen Stromausfälle, die Behörden und den Ruf des Muezzins. Ein seltener Einblick in die vergessene sudanesishe Filmgeschichte und eine Liebeserklärung an das Kino und die Freundschaft.

6. Mai, 18 Uhr, HFF Kino 1 – Gast: Mandisa Zitha (Kuratorin)
10. Mai, 18 Uhr, City 2

AND THE KING SAID, WHAT A FANTASTIC MACHINE

(Regie: Axel Danielson, Maximilian Van Aertryck / Schweden 2022 / 85 Minuten)

Die Zuschauer*innen erleben eine wilde Reise durch die wunderbare Welt der Bewegtbilder, von der Geburt der Camera Obscura bis zu viralen Youtube-Clips, von King Edward VII. bis zu Donald Trump.

4. Mai, 18 Uhr, Gasteig HP8

7. Mai, 18:30 Uhr, Neues Rottmann

10. Mai, 20:30 Uhr, HFF Audimaxx

12. Mai, 14:30 Uhr, City 3

#RACEGIRL – DAS COMEBACK DER SOPHIA FLÖRSCH

(Regie: Sonia Otto / Deutschland 2023 / 95 Minuten)

Die bekannte Rennfahrerin Sophia Flörsch ist irrsinnig schnell, aber ihr fehlt der finanzielle Background für den Sprung nach ganz oben – und Sponsor*innen sind schwer zu finden. Aber sie gibt nicht auf. Das Porträt eines Ausnahmetalents, das sich aufgemacht hat, den männlich dominierten Rennsport zu erobern.

6. Mai, 18 Uhr, Deutsches Theater – Gäste: Sonia Otto, Sophia Flörsch, Filmteam

9. Mai, 18:30 Uhr, HFF Kino 1 – Gast: Sonia Otto (DOK.edit – extended Q&A)

12. Mai, 18 Uhr, Rio 1

FÜR IMMER

(Regie: Pia Lenz / Deutschland 2023 / 87 Minuten)

Gibt es ewige Liebe? Wenn man Eva und Dieter sieht, denkt man: Ja! Die beiden sind seit fast 70 Jahren ein Paar, haben Höhen und Tiefen zusammen erlebt und stets Respekt und Zuneigung füreinander bewahrt. Nun ist Eva erkrankt und es ist an der Zeit, zurückzublicken – und sich gleichzeitig auf den nächsten Schritt vorzubereiten. Schön, intensiv, traurig – eine richtige Liebesgeschichte.

4. Mai, 18 Uhr, Deutsches Theater – Gäste: Pia Lenz, Hauke Wendler (Produzent), Ulrike Tortora (Editorin)

5. Mai, 11 Uhr, City 3 – Gäste: Pia Lenz, Hauke Wendler (Produzent), Ulrike Tortora (Editorin)

11. Mai, 19 Uhr, Katholische Akademie – Gäste: Pia Lenz, Ulrike Tortora (Editorin)

14. Mai, 16 Uhr, Neues Rottmann



**Gäste des DOK.fest München 2023
(unter Vorbehalt)**

Sollten Sie Interesse an Interviews mit Gästen haben, kontaktieren Sie uns
gern unter: petzold@dokfest-muenchen.de

Film	Gast	Aufenthalt
#RACEGIRL – DAS COMEBACK DER SOPHIA FLÖRSCH	Sophia Flörsch (Protagonistin) Sonia Otto (Regie) Finbarr Willbrink (Editor) Karoline Schulz (Editorin)	6. Mai 5. – 7. Mai 5. – 7. Mai 5. – 7. Mai
8TH DAY OF WAR	Oksana Moiseniuk (Regie) Elisey Mashchenskiy (Produktion)	7. Mai
27 STOREYS	Bianca Gleissinger (Regie)	4. – 11. Mai
ABENDLAND	Nikolaus Geyrhalter (Regie)	4. – 7. Mai
ADDICTED TO LIFE	Pola Rapaport (Regie)	6. – 12. Mai
ADIEU SAUVAGE	Sergio Guataquira Sarmiento (Regie)	10. – 12. Mai
ALL ROADS LEAD TO MORE	Afraa Batous (Regie) Protagonistinnen	6. Mai
AUF DER KIPPE	Britt Beyer (Regie) Torsten Pötzsch (Protagonist & Oberbürgermeister von Weißwasser)	7. – 9. Mai
BAGHDAD ON FIRE	Karra Al-Azzawi (Regie) Nefise Özkal Lorentzen (Produzentin) Jørgen Lorentzen (Produzent)	6. – 9. Mai
BE WATER – VOICES FROM HONG KONG	Lia Erbal (Regie)	6. Mai

	Gunter Hanfgarn (Produzent) Andrea Ufer (Produzentin) Udo Bremer (Redakteur)	
BLUE ID	Burcu Vuslat (Regie) Melekoğlu Karan (Regie)	9. – 11. Mai
BODIES AND STRUGGLES	Nicolas Pommier (Sound Engineer)	4. – 6. Mai
BREAKING SOCIAL	Fredrik Gertten (Regie) Tobias Holle (Klimaaktivist)	5. – 8. Mai 5. Mai
CAMÉRA D'AFRIQUE	Ferid Boughedir (Regie)	4. – 8. Mai
CAPITAL B. WEM GEHÖRT BERLIN?	Florian Opitz (Regie)	6. – 8. Mai
CLOSE TO VERMEER	Jan Rofekamp (Berater)	6. Mai
DEMON MINERAL	Hadley Austin (Regie) Yoni Goldstein (Kamera)	4. – 6. Mai 4. – 5. Mai
DEIN LEBEN – MEIN LEBEN	Marco Doringen (Regie)	5. Mai
DIE BAULICHE MASSNAHME	Nikolaus Geyrhalter (Regie)	4. – 7. Mai
DORPIE	Julia Jaki (Regie) Florian Schewe (Produzent)	3. – 8. Mai 5. Mai
DREI FRAUEN – EIN KRIEG	Luzia Schmid (Regie) Ulli Pfau (Produzent) Katarina Cvitic (Produzentin) Yana Höhnerbach (italieische Ko-Produzentin) Christian von Behr (Redakteur rbb/ARTE)	6. Mai
DUSTY & STONES	Jesse Rudoy (Regie)	4. – 12. Mai
EASTERN FRONT	Natalia Khazan (Produzentin) Yevhen Titarenko (Regie)	9. Mai
EINZELTÄTER TEIL 1: MÜNCHEN	Julian Vogel (Regie) Filmteam, Protagonist*innen, Angehörige	4. Mai
EREN	Maria Binder (Regie)	10. – 12. Mai
ESPOIR-VOYAGE	Mohamed Said Ouma (Kurator)	3. – 8. Mai

ETILAAT ROZ	Abbas Rezaie (Regie) Sakina Amiri (Protagonistin) Aboozar Malik Nijad (Protagonist)	2. – 5. Mai 3. – 5. Mai 3. – 5. Mai
FACING TIME	Annett Ilijew (Regie)	5. – 7. Mai
FEMINISM WTF	Katharina Mueckstein (Regie) Flavio Marchetti (Produzent) Paula Irene Villa Braslavsky (Protagonistin)	12. – 13. Mai 12. – 13. Mai aus München
FLOATING ISLANDS	Simone Fürbringer (Regie) Nicolas Humbert (Regie)	8. – 11. Mai aus München
FOLLOWING VALERIA	Nicola Fegg (Regie) Valeria Shashenok (Protagonistin)	3. – 5. Mai 3. – 5. Mai
FÜR IMMER	Pia Lenz (Regie) Hauke Wendler (Produzent) Ulrike Tortora (Editorin)	4. – 11. Mai 4. – 6. Mai aus München
FRAUEN IN LANDSCHAFTEN	Susann Schimk (Produktion) Uwe Mann (Kamera) Thomas Beyer (MDR)	4. Mai 4. Mai 4. Mai
GOLDHAMMER	Benjamin Leers (Produzent)	4. – 6. Mai
GRETAS GEBURT	Katja Baumgarten (Regie) Gisela Tuchtenhagen (Kamerafrau) Christian Iseli (Montage)	5. – 13. Mai 5. Mai 5. Mai
HEAVEN CAN WAIT – WIR LEBEN JETZT	Sven Halfar (Regie)	4. – 5. Mai
HOMO SAPIENS	Nikolaus Geyrhalter (Regie)	4. – 7. Mai
IN THE COURT OF THE CRIMSON KING	Toby Amies (Regie) Ben Bassauer (Produzent)	5. – 7. Mai 5. – 8. Mai
JACKIE THE WOLF	Tuki Jencquel (Regie) Andy Cohen (Produzent) Estelle Robin You (Produzentin) Protagonistin	7. – 9. Mai 7. Mai 7. Mai 7. Mai
JONNY ISLAND	Petra Mäussnest (Regie) Protagonisten*innen Team	5. – 7. Mai
JOURNEY THROUGH OUR WORLD	Petra & Peter Lataster (Regie)	5. – 9. Mai

JUAN CARLOS – LIEBE, GELD, VERRAT	Christian Beetz (Autor & Produzent) Anne von Petersdorff (Autorin, Regisseurin) Christian Asanger (Vice President Entertainment Sky Deutschland & Executive Producer) Felix Kempfer (Executive Producer Sky)	14. Mai
KICKEN WIE EIN MÄDCHEN	Karin de Miguel Wessendorf (Regie) evtl. Komponist, Protagonistin Chayenne	5. Mai
KIM	Erika Kapronczai (Regie)	8. – 11. Mai
KRISTOS, THE LAST CHILD	Giulia Amati (Regie)	13. – 15. Mai
LA EMPRESA	André Siegers (Regie)	5. – 7. Mai
LE SPECTRE DE BOKO HARAM	Cyrielle Raingou (Regie)	6. – 12. Mai
LIGHT FALLS VERTICAL	Valentin Thurn (Deutscher Ko-Produzent) Efthymia Zymvragaki (Regie)	4. Mai 12. – 15. Mai
LYNX MAN	Pasi Hakkio (Produzent)	7. Mai
MAGIC MOUNTAIN	Mariam Chachia (Regie) Nik Voigt (Regie)	6. – 8. Mai 6. – 8. Mai
MARGOT	Pedro Duarte (Editor)	5. Mai
MATTER OUT OF PLACE	Nikolaus Geyrhalter (Regie)	4. – 7. Mai
METAL BATTLE GIRL	Andreas Wolf (Regie) Silvia Mittermüller	4. Mai 4. Mai
MOTHERLAND	Hanna Badziaka (Regie)	12. – 14. Mai
NELE IN DEN WOLKEN	Bernadette Hauke (Regie)	10. – 13. Mai
PLASTIC FANTASTIC	Isa Willinger (Regie) Michael Braungart (Protagonist)	5. – 10. Mai 5. Mai
PLAY WITH THE DEVIL – BECOMING ZEAL & ARDOR	Matthias Willi (Regie) Olivier Joliat (Regie)	5. – 7. Mai
PRIPYAT	Nikolaus Geyrhalter (Regie)	4. – 7. Mai
RUÄCH – EINE REISE INS JENISCHE EUROPA	Andreas Müller (Regie) Simon Guy Fässler (Regie)	4. – 6. Mai

SEVEN WINTERS IN TEHRAN	Steffi Niedertzoll (Regie)	12. – 14. Mai
SEYRAN ATEŞ: SEX, REVOLUTION AND ISLAM	Nefise Özkal Lorentzen (Regie) Jørgen Lorentzen (Produzent)	6. – 9. Mai
SHE CHEF	Melanie Liebheit (Regie) Gereon Wetzel (Regie) Agnes Karasch (Protagonistin)	aus München aus München 9. Mai
SPIELEN ODER NICHT SPIELEN	Kim Münster (Regie) Sebastian Bergfeld (Regie) Tama Tobias Macht (Cutterin) Lucy Wilke (Protagonistin)	10. – 11. Mai 10. – 11. Mai 10. Mai aus München
STAMS	Bernhard Braunstein (Regie)	13. Mai
STIMMEN AUF DEM DACH DER WELT	Patrick Ranz (Regie) Felix Möller (Komposition)	6. – 8. Mai aus München
TALKING ABOUT TREES	Mandisa Zitha (Kuratorin)	3. – 8. Mai
TANJA – TAGEBUCH EINER GUERILLERA	Marcel Mettelsiefen (Regie) Oliver Stoltz (Produzent)	4. – 7. Mai 4.
THE GOLDEN THREAD	Nishtha Jain (Regie)	6. – 8. Mai
THE SUMMER OF '91	Žiga Virc (Regie) Iza Strehar (Autorin)	6. – 8. Mai
THEATRE OF VIOLENCE	Martin Roelly (Deutscher Ko-Produzent) Markus Aust (Komponist)	5. Mai 5. Mai
THIS KIND OF HOPE	Andrei Sannikov und Iryna Chalip (Protagonist*in) Pawel Siczek (Regie) David Langhard (Komponist) Valentin Greutert (Produzent)	7. – 9. Mai 7. – 9. Mai 7. Mai 7. – 8. Mai 7. – 9. Mai
THOMAS SCHÜTTE, ICH BIN NICHT ALLEIN	Corinna Belz (Regie) Thomas Schütte (Protagonist) Heide Jansen (Protagonistin) Niels Dietrich (Protagonist)	6. – 8. Mai 6. - Mai 6. Mai 6. Mai
TRANSLATING ULYSSES	Firat Yucel (Regie) Aylin Kuryel (Regie) Rasel Meseri (Assistent Producer)	8. – 12. Mai 8. – 12. Mai 8. Mai
UNSER TÄGLICH BROT	Nikolaus Geyrhalter (Regie)	4. – 7. Mai

VIENNA CALLING	Philipp Jedicke (Regie)	8. – 15. Mai
VON VIELEN	Eva Hartmann (Regie) Rainer von Vielen (Protagonist)	6. – 13. Mai 6. Mai (nicht bestätigt)
WIR UND DAS TIER – EIN SCHLACHTHAUSMELODRAM	David Spaeth (Regie) Christian Drewing (Produzent)	aus München 6. Mai
WIR WAREN KUMPEL	Christian Koch (Regie) Jonas Matauschek (Regie) Protagonist*innen	4. – 8. Mai 4. Mai 4. Mai
ZONA NORTE	Javier Ávila (Regie) Pamela Rendón (Produktion)	7. – 13. Mai

DOK.network Africa feiert zehnjähriges Jubiläum – und das DOK.fest München widmet seine Retrospektive wichtigen Werken der afrikanischen Dokumentarfilm-Geschichte



Aus TALKING ABOUT TREES © DOK.fest München

Das DOK.fest München legt mit „DOK.network Africa“ seit 2013 einen deutschlandweit einzigartigen Schwerpunkt auf Dokumentarfilme dieses Kontinents. Afrikanische Filmschaffende erhalten eine Plattform, einem europäischen Publikum den afrikanischen Kontinent aus ihrer Perspektive zu zeigen. Angesichts des zehnjährigen Jubiläums widmet das DOK.fest München die diesjährige [Retrospektive](#) sechs wichtigen Filmen aus West-, Zentral- und Ostafrika von den 1970er bis zu den 2020er Jahren, ausgewählt von namhaften Kurator*innen.

Barbara Off (Leitung DOK.network Africa): „Schon 2014, damals noch in der Peripherie des Festivals, diskutierten wir mit afrikanischen und deutschen Dokumentarfilmemacher*innen die Frage der Perspektive: Wer darf welchen Dokumentarfilm über wen machen? Die Welt ist diverser geworden und das Programm ist mit seinem Fokus

auf Austausch und Begegnung folgerichtig im Zentrum des Festivals angekommen. 2022 gewann zum ersten Mal ein Film aus Subsahara-Afrika einen der Hauptwettbewerbe des DOK.fest München. Wir sind gespannt, was die Zukunft bringen wird!"

Eröffnet wird die Retrospektive am 4. Mai um 20:30 Uhr im Filmmuseum mit dem Klassiker CAMÉRA D'AFRIQUE – AFRICAN CINEMA: FILMING AGAINST ALL ODDS von 1983. Der Film ist ein Rückblick auf den afrikanischen Film von den 1960er bis 1980er Jahren und war im Erscheinungsjahr bei den Filmfestspielen von Cannes zu sehen. Der tunesische Regisseur Férid Boughedir, ein Pionier des afrikanischen Kinos, wird seinen Film in München persönlich präsentieren.

Am Samstag, 6. Mai, lädt das DOK.fest nach dem Film TALKING ABOUT TREES um 19:30 Uhr in der HFF zu einer Podiumsdiskussion zum Thema „Honoring the past to inspire the future“ ein: Nach zehn Jahren Austausch mit Filmschaffenden aus Afrika zieht DOK.network Africa Bilanz und blickt in die Zukunft des afrikanischen Filmschaffens. DOK.network Africa-Leiterin Barbara Off diskutiert mit den Festivalleiter*innen Mandisa Zitha (ENCOUNTERS) und Mohamed Saïd Ouma (Documentary Africa) sowie dem Regisseur Férid Boughedir und Nachwuchsfilmemacherin Cyrielle Raingou: Diese war 2019 Stipendiatin der DOK.network Africa Residency und gewann mit dem hier entwickelten Film LE SPECTRE DE BOKO HARAM beim Internationalen Filmfestival Rotterdam den Tiger Award. Der Film ist auch beim diesjährigen DOK.fest München in der Reihe DOK.horizonte Competition – Cinema of Urgency zu sehen.

Die weiteren Filme der Retrospektive bringen dem Publikum persönliche Lebenswelten in Familie, Gesellschaft oder Heimat näher, darunter LETTER FROM MY VILLAGE (1975) von Safi Faye, einer der ersten Dokumentarfilm-Regisseurinnen aus Subsahara-Afrika. Sie filmte in ihrem Heimatdorf im Senegal den Alltag ihrer Großfamilie: eine unkonventionelle und kritische Beobachtung des bäuerlichen Lebens mit fiktionalen Elementen. AFRICA, I WILL FLEECE YOU (1992) des bekannten Dokumentarfilmemachers Jean-Marie Teno aus Kamerun thematisiert die politische Unterdrückung in Kamerun in der Kolonialzeit und danach. In ESPOIR VOYAGE (2012) begibt sich Filmemacher Michel Zongo auf einen Roadtrip von Westafrika an die Elfenbeinküste und sucht dort nach Erklärungen für den Tod seines Bruders. In THE LETTER (2019) entspinnt sich ein Familiendrama zwischen Aberglaube und wirtschaftlichen Motiven: Ein Betrüger beschuldigt Karisas Großmutter, eine Hexe zu sein, um auf diesem Weg an ihren Besitz zu gelangen. TALKING ABOUT TREES (2019) erzählt von vier Filmemachern, die versuchen, ein altes Kino wiederzueröffnen. Mit ihrem „Theater der Revolution“ kämpfen sie für die verlorene Filmkultur – und gegen die Unfreiheit im Sudan.

Kuratiert wurden die Filme von Judy Kibinge und Peter Mudamba Mudamba (Leiterin und Programmdirektor East African Documentary Film Fund DOCUBOX), Alex Moussa Sawadogo (Künstlerischer Leiter FESPACO, Afrikamera Filmfestival Berlin, Ouaga Film Lab),

Mandisa Zitha (Festivalleiterin Encounters South African International Documentary Film Festival), Mohamed Saïd Ouma (Leiter Documentary Africa, Filmregisseur, Drehbuchautor) und Claire Diao (Filmkritikerin, Journalistin, AWOTELE).

Alle Gäste der Retrospektive stehen für Interviews zur Verfügung. Journalist*innen können sich gern auf Anfrage für die Veranstaltungen akkreditieren unter press@dokfest-muenchen.de.

Deutscher Dokumentarfilm-Musikpreis für THIS KIND OF HOPE



Andrei Sannikov in THIS KIND OF HOPE © A Film Company / Daniel Samer

Der Schweizer David Langhard erhält den Deutschen Dokumentarfilm-Musikpreis 2023 für seine Musik zu THIS KIND OF HOPE. Der Preis wird von der Versicherungskammer Kulturstiftung gestiftet und ist mit 5.000 Euro dotiert. Das Festival würdigt mit diesem in Deutschland einzigartigen Preis die künstlerische Bedeutung von Musik in Dokumentarfilmen.

THIS KIND OF HOPE von Regisseur Pawel Siczek handelt von dem belarussischen Ex-Diplomaten und Aktivisten Andrei Sannikov. Er war stellvertretender Außenminister, trat aus Protest gegen die Politik von Lukaschenko zurück, bekämpfte dessen Autokratie und kandidierte 2010 für das Amt des Präsidenten. Nach der manipulierten Wahl wurde er verhaftet und misshandelt, später ging er ins polnische Exil. Der Film porträtiert einen unbeugsamen Kämpfer für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, der für seine Integrität einen

hohen Preis zahlen muss, der sich fernab der geliebten Heimat entwurzelt fühlt – und aus dem Exil weiter für deren Rettung kämpft.

Barbara Schulte (Geschäftsführerin der Versicherungskammer Kulturstiftung):

„David Langhard ist mit seiner Arbeit zu THIS KIND OF HOPE gelungen, was dieser Preis würdigen möchte: eine Komposition, die sich auf herausragende Art und Weise mit der dokumentarischen Erzählung verbindet – und sie zugleich als eigenständiges künstlerisches Gestaltungselement prägt und kontrastiert. Es ist unserer Stiftung ein Anliegen, die Begegnung zwischen künstlerischem Dokumentarfilm und zeitgenössischer Musik zu fördern. Dafür können wir uns keinen besseren Partner als das DOK.fest München vorstellen und ich freue mich sehr, dass wir bereits zum neunten Mal gemeinsam diese Auszeichnung vergeben können.“

Aus der Jurybegründung: *„Der Komponist David Langhard ergänzt mit seinem konsequenten Soundtrack die filmische Erzählung vielschichtig. Originelle Song- und Genremusikelemente werden abgelöst von dramatischen Motiven und schaffen immer wieder Pausen und Zeit für Respiration. Auf diese Weise wird die Spannung für das Publikum stets aufrechterhalten. Für diese mutige Entscheidung, einen wichtigen zeitgeschichtlichen Film mit individueller und charakterstarker Musik auszustatten, geht der Deutsche Dokumentarfilm-Musikpreis 2023 des DOK.fest München an David Langhard.“*

Die **Jury** bildeten Henrik Ajax (Komponist und Dozent an der Musikhochschule München), Ben Bassauer (Head of Film Acquisitions & International Sales, Monoduo Films), Aline Schmid (Produzentin, Beauvoir Films), Ralf Schulze (Musikverleger, Festivalleiter UNERHÖRT!) und Judit Varga (Komponistin, Pianistin und Dozentin an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien).

Zum Preisträger: Der Schweizer David Langhard, Jahrgang 1976, ist Musiker, Komponist und Produzent und lebt in Winterthur. Als Admiral James T. spielt er sehr originellen Country und veröffentlichte gerade das Album „16 Country & Western Hits“. Ein anderes seiner Projekte heißt Howlong Wolf.

Der Deutsche Dokumentarfilm-Musikpreis wird bei einer feierlichen Preisverleihung mit Film-Screening am 7. Mai um 20 Uhr an der HFF München verliehen. Der Film ist auch in drei weiteren Vorstellungen zu sehen.



SOS
KINDERDÖRFER
WELTWEIT

DOK.
fest
MÜNCHEN
2023

DOK.fest Preis der SOS-Kinderdörfer weltweit für KRISTOS, THE LAST CHILD

Beim DOK.fest München 2023 wird zum zehnten Mal der DOK.fest Preis der SOS-Kinderdörfer weltweit verliehen: Ausgezeichnet wird der Film KRISTOS, THE LAST CHILD von der französisch-italienischen Regisseurin und Produzentin Giulia Amati. Sie begleitete ein Jahr lang den damals zehnjährigen Kristos, den jüngsten der 30 Bewohner*innen der griechischen Insel Arki – und das einzige Grundschulkind. Im letzten Schuljahr steht für den Sohn eines Schafhirten eine wegweisende Entscheidung an: Soll er seine Insel verlassen und auf ein fernes Internat gehen, wie seine Lehrerin empfiehlt, die großes Potenzial in ihm sieht? Oder soll er Schafhirte werden, so wie sein Vater und seine Brüder?



Die Lehrerin und ihr einziger Schüler in KRISTOS, THE LAST CHILD © DOK.fest München

Die französisch-italienische Preisträgerin Giulia Amati ist Autorin, Regisseurin und Produzentin. Sie studierte Philosophie an der Universität La Sapienza in Rom und Digital Video Production an der New York University. KRISTOS, THE LAST CHILD ist ihr dritter Langfilm nach „This is my Land ... Hebron“ (IT 2010) und „Shashamane“ (IT/GB 2016). Außerdem unterrichtet sie Regie und Schnitt in Workshops und an Universitäten in Italien

und anderen Ländern. Der Film ist beim DOK.fest München 2023 sowohl in den Kinos (3. bis 14. Mai) als auch auf der digitalen Leinwand (8. bis 21. Mai) zu sehen.

Die Jury schreibt in ihrer Begründung: *„Der Film begibt sich auf Augenhöhe des Jungen und taucht in seine Gedankenwelt ein. Ein bewegender Einblick mit visueller Strahlkraft. Mit sehr poetischen, langsamen Bildern fängt die Regisseurin Giulia Amati die Last des Jungen ein, der das ganze Glück der Insel auf seinen Schultern zu tragen scheint. Wie aus einer anderen Zeit wird diese besondere, da einsame Kindheit, erzählt, die vielleicht keine richtige Kindheit sein kann, ganz ohne Kontakt zu Gleichaltrigen, die jedes Kind als Spiegel braucht auf dem Weg zum Erwachsenwerden.“*

Zur **Jury** gehörten in diesem Jahr Prof. Michaela Braun (Mitglied des Fördervereins der SOS-Kinderdörfer weltweit), Marietta Gottfried (Executive Producer Sky), Thilo Kasper (Teamlead Content-Strategy der ARD Mediathek), Christine Kehrer (Leiterin TV/Video SOS-Kinderdörfer weltweit), Michaela May (Schauspielerin), Prof. Dr. jur. Heribert Prantl (Journalist, Publizist, Buchautor und politischer Kommentator für Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen) und Sophie von Uslar (Produzentin und Geschäftsführerin von Hager Moss Film).

Der DOK.fest Preis der SOS-Kinderdörfer weltweit wird gestiftet von B.O.A. Videofilmkunst und ist mit 3.000 Euro dotiert. Er schafft Aufmerksamkeit für Filme, die in besonderer Weise die Perspektive von Kindern und Jugendlichen sichtbar machen.

Barbara Gruner (Vorstand SOS Kinderdörfer weltweit): *„Ein Leitgedanke der SOS-Kinderdörfer weltweit lautet: Jedes Kind muss die Chance erhalten, das Beste aus seinen Begabungen und seinem Leben zu machen, unabhängig von Herkunft oder sozialem Hintergrund. Das Problem ist: Millionen Kinder auf dieser Welt bekommen diese Chance nicht. Und wenn ganze Generationen ohne Bildung aufwachsen, haben auch ganze Länder keine Chance, sich aus der Armut und den aus der Armut resultierenden Abhängigkeiten zu befreien. Der Protagonist des diesjährigen Gewinnerfilms wird vor eine unmögliche Wahl gestellt: Bildung und damit Zukunft, oder Familie und damit Geborgenheit, Schutz und Vertrauen in die Welt? Unmöglich? Ja! Denn es braucht beides, um gesund erwachsen werden zu können. Und deshalb lautet ein weiterer Kerngedanke der SOS-Kinderdörfer: Jedes Kind braucht ein liebevolles Zuhause.“*

Daniel Sponsel und Adele Kohout (Leitung DOK.fest München): *„In vielen Gewinnerfilmen der vergangenen Jahre wurden die Zuschauer*innen damit konfrontiert, unter welch erschütternden Zuständen viele Kinder aufwachsen müssen. Beim Protagonisten des diesjährigen Gewinnerfilms ist das anders. Doch der kleine Kristos steht vor einem Dilemma, mit dem ein Zehnjähriger nicht konfrontiert sein sollte: Er muss, viel zu früh und unwiderruflich, die Weichen für sein Leben stellen, er muss sich zwischen dem Verzicht auf Bildung oder der Einsamkeit ohne Familie und Heimat entscheiden. Der*

DOK.fest Preis der SOS-Kinderdörfer weltweit lenkt abermals durch einen herausragenden Film die Aufmerksamkeit darauf, wie besonders verletzlich wir Menschen in unseren frühen Lebensjahren sind – und dass wir das Tag für Tag beherzigen sollten.“

Der Preis der SOS-Kinderdörfer weltweit wird bei der Preisverleihung des DOK.fest München am 13. Mai, 20 Uhr, im Deutschen Theater verliehen. Am 14. Mai um 18 Uhr lädt SOS-Kinderdörfer weltweit anlässlich der Preisverleihung zu einem Film-Screening ins Amerikahaus ein.

FÜR IMMER gewinnt den VFF Dokumentarfilm-Produktionspreis

Bereits zum sechsten Mal wird beim DOK.fest München der VFF Dokumentarfilm-Produktionspreis verliehen. Der mit 7.500 Euro dotierte Preis wird von der VFF Verwertungsgesellschaft der Film- und Fernsehproduzenten mbH gestiftet und würdigt die besondere Rolle von Produzent*innen bei Dokumentarfilmen. In diesem Jahr geht der Preis an die Produzenten Hauke Wendler und Carsten Rau von PIER 53 für den Film FÜR IMMER von Regisseurin und Grimme-Preisträgerin Pia Lenz.



Aus FÜR IMMER © Henning Wirtz, PIER 53

Der Film erzählt von Eva und Dieter: Im Winter 1952 haben sie das erste Mal miteinander getanzt. Sie haben geheiratet, ein Haus gebaut, drei Kinder bekommen und sind gemeinsam alt geworden. Nun beginnen Evas Kräfte zu schwinden. Was bleibt von ihrem Leben als

Paar? In dem warmherzigen Dokumentarfilm FÜR IMMER ergründet Pia Lenz eine jahrzehntelange Liebe und die Frage, was in einem Menschenleben wirklich zählt.

Aus der Jurybegründung: *„Angelegt als Langzeitbeobachtung, die der Grundidee zufolge bis zum Tod eines der beiden Ehepartner fortgesetzt werden sollte, war das Projekt hinsichtlich des Aufwands und der entstehenden Kosten nur schwer kalkulierbar. Die Unmöglichkeit, einen klaren Fertigstellungstermin zu benennen, widersetzt sich den Abläufen in der deutschen Filmindustrie. (...) Mit klugen Interventionen in der Kalkulation und in den Förderanträgen hat die Hamburger Produktionsfirma es geschafft, ein Projekt mit offenem Ausgang und zeitlicher Unvorhersehbarkeit zu verwirklichen – und zwar ohne zu erlauben, dass sich die kreativ Beteiligten dabei selbst ausbeuten.“*

Die diesjährige **Jury** bildeten Thomas Frickel (Autor, Regisseur und Produzent), Nicola Jones (Standortleitung Schleswig-Holstein bei der MOIN Filmförderung) und Thomas Riedelsheimer (Filmemacher, Kameramann und Projektentwickler).

Zu den Preisträgern: Hauke Wendler und Carsten Rau sind Autoren, Regisseure und Produzenten und leben in Hamburg. Nach zwölf Jahren beim NDR gründeten sie 2006 die PIER 53 Filmproduktion. Insgesamt haben sie gut 60 Dokumentationen und Dokumentarfilme realisiert, die vielfach mit Preisen ausgezeichnet wurden. Neben ihren eigenen Filmen, wie zuletzt den Kino-Dokumentarfilmen „Monobloc“ und „Atomkraft Forever“, produzieren Wendler und Rau seit 2015 auch Stoffe von Kolleg*innen, darunter der Film „Alles gut“ von Pia Lenz, der 2018 mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet wurde.

Zum VFF Dokumentarfilm-Produktionspreis: Die Durchführung von Dokumentarfilmen ist häufig geprägt von Unsicherheiten und unkalkulierbaren Kosten. Daher zeichnet sich eine hervorragende Produktion – mehr noch als im Spielfilm – durch Mut, hohen Einsatz und Durchsetzungsvermögen aus. Der VFF Dokumentarfilm-Produktionspreis würdigt diese Arbeit seit 2018 und wird jährlich beim DOK.fest München verliehen.

Margarete Evers und Hansjörg Füting (Geschäftsführung VFF): *„Die zunehmende Bedeutung des Dokumentarfilms findet einen besonderen Niederschlag in diesem bemerkenswerten und sehr preiswürdigen Film. Wir gratulieren den Produzenten Hauke Wendler und Carsten Rau zu Mut und Risikobereitschaft, ein solches Projekt in Angriff zu nehmen, und freuen uns über dieses wunderbare Ergebnis.“*

Die Preisverleihung des VFF Dokumentarfilm-Produktionspreises und die Weltpremiere von FÜR IMMER finden am 4. Mai um 18 Uhr im Deutschen Theater statt. Preisträger Hauke Wendler wird mit Regisseurin Pia Lenz vor Ort sein und die Auszeichnung persönlich entgegennehmen.

Eine Konferenz zu den Perspektiven des Kinos



© DOK.fest München

Die Kinobranche ist gefordert, neue Konzepte zu finden, um der fortschreitenden Digitalisierung und der daraus resultierenden, sich verändernden Mediennutzung zu begegnen. Wie können wir aktuell und nachhaltig die Zuschauer*innen für die tradierte Filmkultur und das Kino begeistern und auch neues Publikum gewinnen? Diese Fragen stehen im Zentrum einer zweitägigen Konferenz, die im Rahmen des DOK.fest München erstmals stattfindet: „Perspektive Kino! Konzepte für eine zukunftsfähige Praxis“. Am 4. Mai tragen rund 40 Branchen-Expert*innen aus ganz Deutschland in öffentlichen Pitches ihre Ideen vor. Am Folgetag vertiefen sie die Fragen in geschlossenen Workshops. Die Konferenz wird von der BKM im Rahmen des Programms NEUSTART KULTUR gefördert und findet an der Hochschule für Fernsehen und Film statt. Journalist*innen können sich akkreditieren unter press@dokfest-muenchen.de.

Bei der zweitägigen Konferenz werden in öffentlichen Best-Practice-Pitches und in geschlossenen Workshops vielfältige Konzepte und Initiativen zur Stärkung der Kinokultur unter verschiedenen Aspekten ausgelotet: Strukturwandel in der Distribution und Präsentation, Diversifizierung des Programms, Synergien zwischen dem Kinobetrieb und Filmfestivals. Das Ziel ist, alle Aspekte der Distribution und Präsentation von Filmkultur im Kino grundlegend zu erfassen und die Ergebnisse im Anschluss in Web, Print und Podcast zugänglich zu machen.

Teilnehmen werden unter anderem Marc Gegenfurtner (Kulturamt Stuttgart), Leopold Grün (Vision Kino), Hanne Homrighausen (Queer-Scope-Verband der unabhängigen queeren Festivals in Deutschland, Hamburg Queer Film Festival), Nicola Jones (MOIN Filmförderung Hamburg, Schleswig-Holstein), Malve Lippmann (Sinema Transtopia) und Johannes Litschel (Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V.).

Zu diesen acht Themen wird es öffentliche Best-Practice-Pitches und geschlossene Workshops geben:

Filmhäuser & Vereinsheime – Soziokultur und Standortentwicklung

Angebote & Anreize – Kulturpass und Abomodelle

Distribution out of the box – neue Wege zum Publikum

Audience Building 1 – Diversität und Inklusion

Synergien first – Kino und Festivals, ganzjährige Aktivitäten

Wie haben Sie das gemacht, Mr. Hitchcock? Filmbildung für Jung und Alt

Audience Building 2 – junges Publikum als Gegenwart und Zukunft der Filmkultur

Kino @home – die zusätzliche digitale Leinwand als Chance

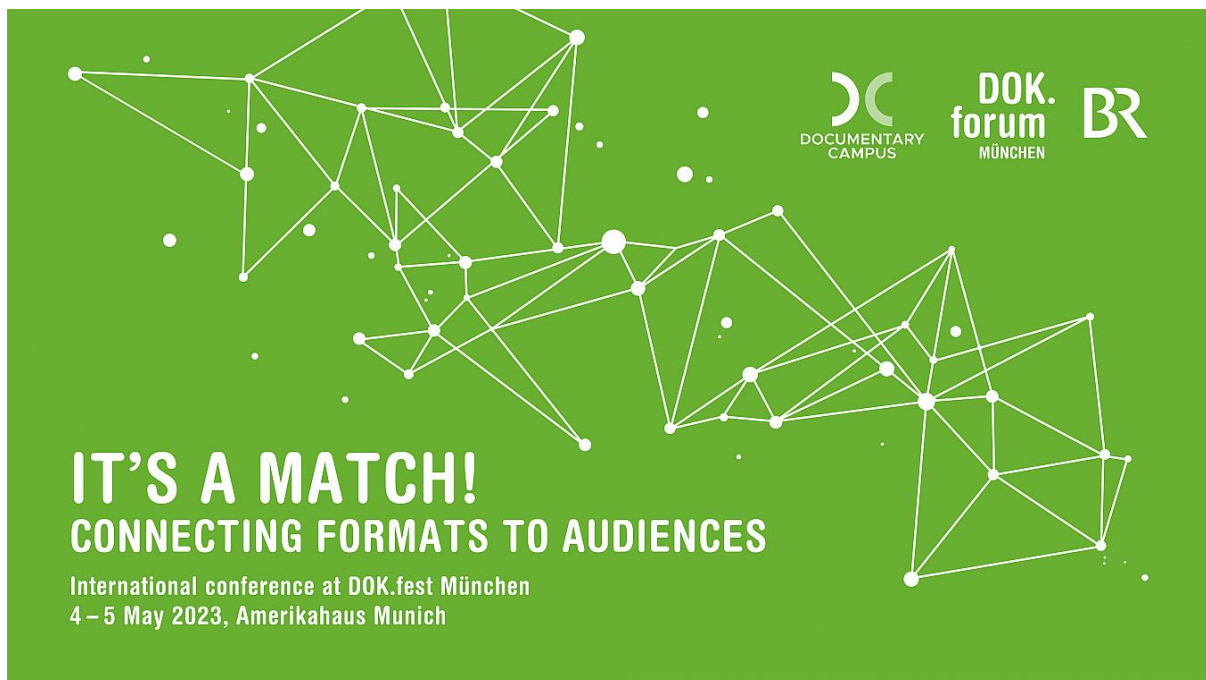
Donnerstag, 4. Mai | 10 – 16 Uhr (kostenfrei zugänglich, Anmeldung erforderlich – auch bei Festivalakkreditierung – unter press@dokfest-muenchen.de)

Freitag, 5. Mai (geschlossene Workshops)

Hochschule für Fernsehen und Film München (HFF)

DOK. forum MÜNCHEN 03.–11. MAI 2023

Documentary Campus und DOK.fest München laden zu einer neuen internationalen Konferenz ein



Die europäische Weiterbildungsinitiative Documentary Campus und das DOK.fest München bringen in Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk (BR) eine neue internationale Konferenz nach München: „[It's a Match! Connecting Formats with Audiences](#)“. Im Zentrum stehen die Fragen: Wie lassen sich Dokumentarfilme entwickeln, die ein großes (TV-) Publikum finden? Welche Rolle spielen Mediatheken für Kreative bei der Monetarisierung ihrer Projekte? Welche neuen Technologien und Distributionswege stehen Sendern und Kreativen zur Verfügung?

Die Konferenz findet im Rahmen des DOK.forum München statt, der Branchenplattform des DOK.fest München. Parallel dazu finden die renommierten Pitchings der European Broadcasting Union (EBU) erstmals in München statt. Als Grundlage der Konferenz dienen die Ergebnisse europaweiter Publikumsforschung. Die Fakten und Zahlen zu den Vorlieben des Publikums werden analysiert und reflektiert. Das Ziel ist, dass die Teilnehmer*innen das vorhandene Wissen in der Praxis nutzen können – und Formate entwickeln und vermarkten,

die trotz der riesigen Konkurrenz zahlreiche Zuschauer*innen finden und begeistern.

Adele Kohout und Daniel Sponzel (Leitung DOK.fest München): *„Dass die bedeutenden EBU Pitchings dieses Jahr in München stattfinden, ist ein Meilenstein für das DOK.forum, die Branchenplattform unseres Festivals. Von der dazugehörigen neuen Konferenz werden wichtige Impulse für die deutsche und internationale Branche ausgehen. Wir freuen uns auf die vielen hochkarätigen Gäste aus ganz Europa.“*

Donata von Perfall (Geschäftsführerin Documentary Campus): *„Documentary Campus freut sich darauf, führende europäische Entscheidungsträger, Sender, Produzenten und Kreative nach München zu bringen und mit ihnen zwei Tage lang gemeinsam zu diskutieren über die brennendsten Themen unserer Branche und sich inspirieren zu lassen bei innovativen und interaktiven Workshops, die unsere Zukunft gestalten.“*

Dr. Katja Wildermuth (Intendantin Bayerischer Rundfunk): *„Dokumentarische Premium-Inhalte sind Teil der öffentlich-rechtlichen DNA und für die ARD von zentraler Bedeutung – im Fernsehen und vor allem für ein zukunftsfähiges digitales Angebot in der Mediathek. Als Sitz der ARD-Koordination Dokumentation spielt der BR dabei eine prägende Rolle, gerade auch mit Blick auf Austausch und enge Vernetzung. Als Mitgastgeber unterstützen wir deshalb gerne die EBU Pitchings sowie die neue Konferenz in München und freuen uns auf spannende Denkanstöße.“*

Das Programm wird von Documentary Campus kuratiert, unterstützt von The Catalysts.

Weitere Informationen: dokfest-muenchen.de/International-Conference-2023

4. und 5. Mai, 9.30 – 17 Uhr
Amerikahaus, Karolinenplatz 3



Das Programm des DOK.forum 2023

Das [DOK.forum](#) ist eine Denkfabrik für die Dokumentarfilmbranche und eine Plattform für Projekte im Entstehungsprozess. Im vergangenen Jahr nahmen rund 2.700 Branchengäste teil. Im Zentrum stehen dieses Jahr zwei große Konferenzen (siehe unten). Das DOK.forum findet wie im vergangenen Jahr hybrid statt – online und vor Ort in München. Das sind die Veranstaltungen:

DOK.edit Award und Masterclass Adobe

In diesem Jahr wird zum dritten Mal der [DOK.edit Award](#) verliehen. Der von Adobe gestiftete Preis zeichnet eine herausragende Montage-Leistung aus. Die drei nominierten Filme werden vorab in öffentlichen Screenings gezeigt, im Anschluss gibt es ausführliche Q&As mit den Editor*innen. Die Preisverleihung findet am 10. Mai um 20.30 Uhr im Deutschen Theater statt. Das sind die nominierten Filme:

#RACEGIRL – DAS COMEBACK DER SOPHIA FLÖRSCH (Deutschland 2023, Regie: Sonia Otto, Montage: Finbarr Willbrink & Karoline Schulz, Screening mit ausführlichem Q&A am 9. Mai, 18.30 Uhr, HFF Kino 1)

NON-ALIGNED: SCENES FROM THE LABUDOVIĆ REELS (Montenegro, Serbien, Frankreich, Kroatien, Katar 2022, Regie: Mila Turajlić, Montage: Mila Turajlić & Sylvie Gadmer, 7. Mai, 20 Uhr, Deutsches Theater / Silbersaal)

DEMON MINERAL (USA 2023, Regie: Hadley Austin, Montage: Timothy Fryette & Nyneve Laura Minnear (Beratung), 8. Mai, 17.30 Uhr, HFF Kino 1)

Adobe lädt außerdem zu einer Masterclass zum Thema „How new technology helps you edit a documentary with Adobe Premiere Pro: With automatic transcription, text-based editing and AI-powered features“. In dieser Masterclass wird gezeigt, wie neue und KI-gestützte Funktionen Editor*innen helfen können, weniger Zeit mit lästigen Aufgaben zu verbringen, mit anderen zusammenzuarbeiten und mehr Zeit für Kreativität zu haben. Außerdem werden die Auswirkungen der Technologie auf die Authentizität des Endprodukts erörtert. Die

kostenlose Masterclass findet in englischer Sprache statt, und im Anschluss gibt es einen Empfang für alle Teilnehmer*innen.

7. Mai, 16 – 17.30 Uhr, HFF München, anschließender Empfang bis 19 Uhr

DOK.digital – Preis für neue Erzählformate

Wie verändert sich das Storytelling durch die Entwicklung neuer Technologien? [DOK.digital – Preis für neue Erzählformate](#) sucht nach innovativen Lösungen für die Erzählung von dokumentarischen oder journalistisch-faktischen Inhalten. Um den von der BLM gestifteten und mit 2.500 Euro dotierten Preis pitchten fünf spannende Projekte, die verschiedene mediale Formate und Plattformen innovativ mit dem Inhalt verbinden.

3. Mai, 14 – 16 Uhr, HFF München

Master's Pitch

Der [Master's Pitch](#) ist ein besonderes Format für Training und Zusammenarbeit und findet in Partnerschaft mit Documentary Campus statt: Im interaktiven Rahmen werden acht neue Dokumentarfilmprojekte aus Dänemark, Irland, UK, Ukraine, Palästina, Polen und Deutschland internationalen Branchenexpert*innen und dem Publikum vorgestellt. Durch konstruktives Feedback der Expert*innen und ihre Erkenntnisse zu aktuellen Branchenthemen erhält das Publikum wertvolle Einblicke in die Entwicklung und Finanzierung von Dokumentarfilmen – und ist selbst aufgefordert, die Präsentationen mit Feedback zu begleiten. In diesem Jahr ist erstmals die European Broadcaster Union (EBU) zu Gast und wird ihre Initiative der „Big Five“ vorstellen.

Samstag, 6. Mai 2023, 9.30 – 13.00 Uhr, HFF München
Teilnahme kostenfrei, Registrierung erforderlich unter www.dokfest-muenchen.de/Masters_Pitch

Konferenz: „It's a Match! Connecting Formats to Audiences“

Wie lassen sich Dokumentarfilme entwickeln, die ein großes (TV-) Publikum finden? Welche neuen Technologien und Distributionswege stehen Sendern und Kreativen zur Verfügung? Eine neue zweitägige Konferenz widmet sich diesen Fragen. Basierend auf den aktuellen Ergebnissen europaweiter Publikumsforschung werden Fakten und Zahlen zu den Vorlieben des Publikums analysiert und reflektiert. Ziel ist, das vorhandene Wissen in die Praxis umzusetzen und ein Toolkit zu entwickeln, das Formate ans richtige Publikum bringt – und es begeistert.

4. Mai, 9 – 17 Uhr und 5. Mai, 9 – 12 Uhr, Amerikahaus München
in Partnerschaft mit Documentary Campus und Kooperation mit dem BR

Konferenz: „Perspektive Kino! Konzepte für eine zukunftsfähige Praxis“

Wie kann das Kino sein Publikum zurückgewinnen? Und welche Synergien zwischen Festivals und Kinobranche können dazu beitragen? Diese Fragen stehen im Zentrum einer zweitägigen Konferenz, die im Rahmen des DOK.fest München erstmals stattfindet: „Perspektive Kino! Konzepte für eine zukunftsfähige Praxis“. Am 4. Mai tragen rund 40 Branchen-Expert*innen aus ganz Deutschland in öffentlichen Pitches ihre Ideen vor. Am Folgetag vertiefen sie die Fragen in geschlossenen Workshops. Die Konferenz wird von der BKM im Rahmen des Programms NEUSTART KULTUR gefördert und findet an der Hochschule für Fernsehen und Film statt.

Donnerstag, 4. Mai, 10 – 16 Uhr, HFF
gefördert von der BKM

Marktplatz

In den nicht-öffentlichen Veranstaltungen des DOK.forum [Marktplatz](#) werden die Macher*innen von 42 anvisierten Projekten renommierte Branchengäste kennenlernen. Auf diesem Weg sollen sich neue Partner*innen finden und die Projekte Fortschritte machen. Im diesjährigen Programm des DOK.fest München sind acht Filme zu sehen, die in den vergangenen Jahren beim DOK.forum Marktplatz vorgestellt wurden.

DOK.education 2023: Die Highlights des Bildungsprogramms für Schulklassen, Kinder, Jugendliche und Erwachsene



Maya Reichert © DOK.fest München

Nach dem großen Erfolg und einer Auszeichnung mit dem „Pädagogischen Medienpreis“ im vergangenen Jahr bietet [DOK.education](#) das Filmbildungs-Programm *Schule des Sehens* auch 2023 wieder dual an: im Kino und online. In diesen Seminaren lernen Schüler*innen, wie dokumentarische Filmerzählungen eine eigene Wirklichkeit konstruieren. Dieses Jahr können Lehrkräfte die Online-Seminare samt begleitenden Arbeitsmaterialien vom Festivalbeginn im Mai bis Ende Juli im Unterricht einsetzen – und das deutschlandweit. Darüber hinaus lädt das Team von DOK.education Schulklassen vom 4. bis 14. Mai zu 30 Seminaren in Münchner Kinos ein.

Erstmals gibt es dieses Filmbildungsprogramm auch für Erwachsene: In Kooperation mit der Münchner Volkshochschule analysiert und bespricht eine Expertin den Film FOLLOWING VALERIA über eine junge Ukrainerin, die aus einem Luftschutzbunker in TikTok-Videos vom

Krieg berichtet. Zu den weiteren Highlights von DOK.education gehört ein Workshop für Kinder zum Thema „Sprechen vor der Kamera“ mit dem aus dem KiKa bekannten Julian Janssen alias „Checker Julian“. Außerdem gibt es an der HFF München zwei Preisverleihungen, bei denen filmische Arbeiten von Schüler*innen ausgezeichnet werden: mit dem HISTORY-AWARD des HISTORY Channel sowie den Preisen des Jugendfilmwettbewerbs, gestiftet vom Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV).

In den 90-minütigen Seminaren der *Schule des Sehens* vermitteln Filmexpert*innen ein erstes Verständnis für die Lesbarkeit von künstlerischen Filmerzählungen und die mediale Darstellung von Wirklichkeit. Die Schüler*innen sehen zunächst einen von drei altersgerechten kurzen Dokumentarfilmen und bearbeiten dann Aufgaben zu dessen Machart und Wirkung. So lernen Kinder und Jugendliche, filmische Erzählungen differenzierter wahrzunehmen: Die Seminare vermitteln sowohl Medienkompetenz als auch Filmbildung.

Das Angebot findet vom 4. bis 14. Mai an der HFF München und im Gasteig HP8 statt. Lehrkräfte, die mit ihren Klassen nicht vor Ort teilnehmen, können die Seminare von Mai bis Juli als Online-Programm buchen. Dieses funktioniert nach einem Baukastensystem mit einem altersgerechten Kurzfilm, einem vorproduzierten Videoseminar und Arbeitsblättern sowie einer Online-Begegnung mit den Filmemacher*innen. Die Lehrkräfte können selbst entscheiden, welche Elemente sie einsetzen.

Die *Schule des Sehens* erhielt den „Pädagogischen Medienpreis“ der Facheinrichtung „SIN – Studio im Netz“. Die Jury würdigte die *„für die pädagogische Praxis herausragenden Materialien“* und resümierte: *„Großartig für Lehrkräfte!“*.

Anton Biebl (Münchens Kulturreferent und Schirmherr von DOK.education): *„Die eigene Mediennutzung zu hinterfragen, ist in der heutigen Zeit von Bilderflut und medialem Überangebot nicht leicht. Kinder und Jugendliche zu aufmerksamen Nutzerinnen anzuleiten, ist demzufolge eine wichtige Aufgabe. Es freut mich besonders, dass DOK.education den Pädagogischen Medienpreis für die Online-Kinosäle der Schule des Sehens verliehen bekommen hat. Hier zeigt sich, wie hervorragend dieses Bildungsprogramm des DOK.fest München ein nachhaltiges Onlineangebot für Lehrkräfte und Schüler.innen entwickelt und etabliert hat.“*

Maya Reichert (Leitung DOK.education): *„Kaum ein Zuschauer reflektiert die Wirkung der bewussten Regieentscheidungen in puncto Bildgestaltung, Musikeinsatz, dramaturgisch gesetzter Montage, Wahl des Drehortes und unsichtbare Interviewführung. DOK.education macht die Filmsprache sichtbar, erhöht damit noch den Filmgenuss und ermöglicht dem interessierten Publikum, die Wirkung von Filmsprache zu benennen.“*

Diese drei Filme werden in der *Schule des Sehens* gezeigt:

Für 7- bis 12-Jährige:

NELE IN DEN WOLKEN

(Bernadette Hauke, Deutschland 2022, 25 Minuten, in Anwesenheit der Regisseurin)
Wer wünscht sich nicht, einmal die Wolken anfassen zu können? Nele möchte mit einem Heißluftballon in die Lüfte steigen und auch ihre im Gehen eingeschränkte Mutter mitnehmen. Die Zehnjährige hat viele Aufgaben – und findet immer eine Lösung.

Für 11- bis 16-Jährige:

HAMMOUDIS TRAUM

(Eefje Blankevoort, Els van Driel, Niederlande 2022, 25 Minuten)
Hammoudi musste mit 14 aus Syrien fliehen – ohne seine Familie. Er hat große Zukunftspläne für sein neues Leben in den Niederlanden. Schafft er es, seine Familie nachzuholen? Sein Traum, Arzt zu werden, gibt ihm Kraft.

Für 15- bis 20-Jährige:

FOLLOWING VALERIA

(Nicola Fegg, Deutschland 2022, 32 Minuten, in Anwesenheit der Regisseurin)
Zu Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine wird Valeria durch sarkastisch-humorvolle TikTok-Videos zum Gesicht der jungen Kriegsgeneration. Nach der Flucht muss sie sich neu orientieren und lernen, mit Beschimpfungen wie „Kriegs-Profiteurin“ umzugehen.

Workshop mit Checker Julian: Sprechen vor der Kamera

Im letzten Jahr war das Programm komplett ausverkauft – und in diesem Jahr wird es neu aufgelegt: Der aus dem KiKa bekannte Julian Janssen alias „Checker Julian“ gibt einen Workshop für Kinder und Jugendliche, die vor Publikum sprechen wollen, sei es bei YouTube, in einem eigenen Film oder auch bei Schulreferaten. Er beantwortet alle Fragen und verrät seine eigenen Tipps und Tricks: Was muss ich beim Sprechen beachten? Wie bereite ich mich gut vor? Wie werde ich locker vor der Kamera?

Sonntag, 14. Mai

11:30 – 13 Uhr, HFF München

Kostenfrei

Für Kinder von 6 bis 13 Jahren, in Kooperation mit dem BR

Workshop: Arbeiten mit der Kamera

Profi-Kameramann Martin Noweck lädt junge Menschen von 13 bis 24 Jahren zum Praxis-Workshop „Arbeiten mit der Kamera“ ein. Noweck führt in die Grundtechniken des Filmens ein: Kameratechnik, Lichtgestaltung, Ton und Interviewführung.

Samstag, 13. Mai

13 – 17 Uhr, Medienzentrum München

Selbstkostenbeitrag: 30 €

Für junge Menschen von 13 bis 24 Jahren

Preisverleihung: HISTORY-AWARD

DOK.education präsentiert die feierliche Preisverleihung des HISTORY-AWARD 2023: Der TV-Sender HISTORY Channel hat einen Wettbewerb zum Thema „Wasser ist Leben“ ausgeschrieben. Er rückt damit eines der wichtigsten gesellschaftlichen Themen in den Fokus: die Ressource Wasser. Ob Spielfilm, Zeichentrick, Dokumentarfilm, Mockumentary oder Reportage – Schüler.innen aller Altersstufen und Schularten wurden dazu eingeladen, sich kreativ mit dem Thema Wasser auseinanderzusetzen. Mehr als 20 Projekte wurden eingereicht. Die Gewinner*innen wurden durch ein Online-Voting, die Stimmen einer Expert*innen-Jury und des prominenten Schirmherrschafts-Duos Ralph Caspers und Emilia Flint ermittelt. Beim Online-Voting wurden mehr als 2.800 Stimmen abgegeben. Der Preis wird auf dem DOK.fest München verliehen, Moderatorin ist Nina Eichinger. Auch Ralph Caspers und Emilia Flint werden an der Preisverleihung teilnehmen. Die Jury bildeten Helmut Markwort (Focus), Prof. Dr. Eva Stadler (Hochschule der Medien Stuttgart), Prof. Dr. Wolfgang M. Heckl (Deutsches Museum München), Niko Lamprecht (Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands e.V.), Joachim Telgenbüscher (P.M. History), Prof. Dr. Johannes Moser (LMU München), Dr. Sascha Priester (Historiker, Journalist) und Maya Reichert (DOK.education).

Samstag, 6. Mai

14 – 16 Uhr, HFF München

Kostenfrei

Weitere Informationen unter www.dokfest-muenchen.de/History_Award_2023

Preisverleihung: Dokumentarfilmwettbewerb für junge Menschen

Bei Deutschlands einzigem reinen Dokumentarfilmwettbewerb für junge Menschen reichen Schüler.innen aus ganz Bayern dokumentarische Kurzfilme zum Thema „Leben!“ ein und werden von einer renommierten Jury beurteilt. Sie setzen sich mit ihrem Blick auf andere Menschen auseinander und werden selbst zu filmischen Erzähler*innen.

Fünf Gewinner*innen erhalten Preise im Gesamtwert von 1.100 €, gestiftet vom Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband e.V. (BLLV) und dem DOK.fest München. Schon einige Gewinner*innen des Wettbewerbs bewarben sich später an der HFF München und wurden angenommen. Die Preisverleihung findet im Rahmen des Festivals statt und wird von Maya Reichert (Leitung DOK.education) moderiert. Die Jury bilden Monika Faltermeier (Vorsitzende des Jungen BLLV), Julian Janssen (KiKa-Moderator), Julia Skupin (Junior Assistentin Film, Schülerin), Dr. Johannes Wende (Vizepräsident HFF München) und Anna de Paoli (Produzentin, Mitgründerin „Film macht Schule“).

Sonntag, 14. Mai

14 – 16 Uhr, HFF München

Kostenfrei, in Kooperation mit BLLV e.V.

Weitere Informationen unter https://www.dokfest-muenchen.de/Wettbewerb_2023

Fortbildungen für Lehrkräfte

DOK.education bietet wieder Fortbildungen für Lehrkräfte an, die die *Schule des Sehens* im Unterricht einsetzen wollen. Sie lernen, die Wirkung filmsprachlicher Gestaltungsmittel zu vermitteln und eine große Gruppe in eine partizipative Filmanalyse einzubinden.

SCHULE DES SEHENS: REDEN ÜBER KURZFILME

Konzept der interaktiven Filmanalyse mit einer Großgruppe (inklusive Unterrichtsmaterialien zu drei Kurzfilmen)

Samstag, 29. April, 10 – 13 Uhr, online

Freitag, 19. Mai, 16 – 19 Uhr, online

Ausstellung: ZEITZEUG*INNEN 4FUTURE

Wer schreibt Geschichte? Wie werden Erinnerungen erzählt und konserviert? Und ab wann wird etwas zum Zeitzeugnis? In der interaktiven Ausstellung setzen sich Jugendliche filmisch mit Erinnerungen aus der Schulzeit auseinander und laden das Publikum ein, selbst Zeitzeugnisse ihrer Kindheit abzugeben.

Eröffnung: Freitag, 5. Mai, 17 Uhr

Ausstellung: 6. bis 21. Mai

Münchner Stadtbibliothek im Motorama

Kostenfrei

Kinderkino: NELE IN DEN WOLKEN

Der Kurzfilm NELE IN DEN WOLKEN von Regisseurin Bernadette Hauke wird nicht nur in der *Schule des Sehens* gezeigt (siehe oben), sondern auch im regulären Programm des DOK.fest München:

Freitag, 13. Mai

15 – 16.30 Uhr, Gasteig HP8, Projektor

Eintritt: 4 €

Weitere Informationen zu allen Angeboten gibt es unter

www.dokfest-muenchen.de/DOK_education

Kontakt und Anmeldung:

Maya Reichert (Leitung)

reichert@dokfest-muenchen.de

Kathi Seemann

seemann@dokfest-muenchen.de

Mona Klöckner

bildung@dokfest-muenchen.de